

Esch ein würdiger Meister

Fernand Schott

HANDBALL - HB Esch heißt der neue Handballmeister 2009/2010. Dies nach einem guten Finale, das die Escher von Beginn an dominierten und in dem sie dem Gegner durch eine aggressive Abwehrarbeit den Schneid abkauften. Berchem hielt in der Anfangsphase dagegen und so konnte es einem schon bange werden, dass die Aggressivität in Härte umschlagen würde. Das war nicht der Fall, denn beide Mannschaften bewiesen, trotz des hohen Einsatzes, bewundernswertes Fair-Play.

Nach dieser äußerst emotionalen Anfangsphase trat Normalität ein. Eine gesunde Aggressivität blieb zwar bestehen, doch als beide Mannschaften zu ihrem Spiel gefunden hatten, kam die Partie so richtig in Fahrt. Mit Vorteilen für die Escher, die auch im Angriff mehr Power und Entschlossenheit zeigten.

Zwei unterschiedliche Spielauffassungen trafen aufeinander. Auf der einen Seite die Escher, die sofort mit viel Dynamik und Kreativität den Abschluss suchten und die gegnerische Abwehr immer unter Druck hielten. Auf der anderen Seite die Roeserbänner, die mit durchdachten Angriffsaktionen ihre Werfer in Wurfposition bringen wollten. Doch das gelang ihnen nur teilweise, trotz einer starken Leistung von Regisseur Vlado Sarac. Ihre Rückraumspieler Versickas und Pascutoi wirkten einfach zu



Fotos: Marcel Nickels

Escher Glückseligkeit mit Bock, Pulli, Guedes und Schroeder (v.l.n.r.)

statisch, um gegen die beweglichen Escher die nötigen Freiräume zu schaffen. Dies führte dann des Öfteren zu überhasteten Würfen, mit denen der ausgezeichnete Keeper Suzo keine Probleme hatte. Hinzu kam, dass die Hausherren einen überraschend spielenden Jeff Decker in ihren Reihen zählten, den Berchem nicht in den Griff bekam. Und so kippte die Partie schneller als erwartet zu Gunsten der Brixner-Truppe. Ein Finale also mit hohem Unterhaltungswert, wo eigentlich nur die knisternde Spannung der letzten Minuten fehlte. Die Escher Spieler und Anhänger wird dies nicht grämen.

Doch nicht nur durch dieses meisterhaft geführte Finale war der Titel absolut verdient. Auch über die ganze Spielzeit war Esch die konstanteste Mannschaft der Sales-Lentz Handball League. Vor der Saison, die sich ungemein spannend ansah und auch wurde, war es überaus schwierig, einen Favoriten zu bestimmen. Neben dem amtierenden Meister HB Düdelingen gab es mit Esch, Berchem, Bascharage und den Red Boys fünf Mannschaften, die alle in der Lage schienen, den Titel holen zu können. Doch schon nach der Qualifikationsrunde hatte sich die Spreu etwas vom Weizen getrennt.

Die Escher lagen vor Beginn des Play-offs mit einem winzigen Punkt Vorsprung auf Verfolger Berchem in Führung, etwas abge-

schlagen schon der HBD und die Differdinger Red Boys, während die Käerjenger durch einen katastrophalen Saisonstart den Titel eigentlich schon verspielt hatten. Und der Ausscheidungsprozess wurde fortgesetzt. Die Red Boys verspielten ihre Chancen in der ersten Runde des Play-offs, während Titelverteidiger HB Düdelingen drei Spieltage vor Saisonabschluss alle Hoffnungen begraben musste. Respekt aber für die sportliche Haltung der Käerjenger, die trotz der aussichtslosen Situation nie aufgaben und am Ende noch fast zum Zünglein an der Waage geworden wären.

Und so kam es am allerletzten Spieltag zum erhofften echten Meisterschaftsfinale zwischen den beiden besten Mannschaften der Saison. Kein Grund also, den Meisterschaftsmodus, der sich über Jahre bewährt hat, zu ändern, denn spannender kann es eigentlich nicht mehr werden.

Dieses Finale war jedenfalls ein würdiger Abschluss einer spannenden Saison. Die Halle erwies sich als zu klein, um alle Interessenten unterzubringen, die Stimmung war kolossal und das auf dem Spielfeld Gebotene aller Ehren wert.



Im kommenden Jahr wollen sie wieder angreifen: der Neu-Berchemer Dany Scholten (l.) und der beim Meisterschaftsfinale verletzungsbedingt fehlende Petz Malano